

JULI 1953  
JAHRGANG 1 .

**hobby**  
Das Magazin der Technik

Club Hausrad  
Brodika →

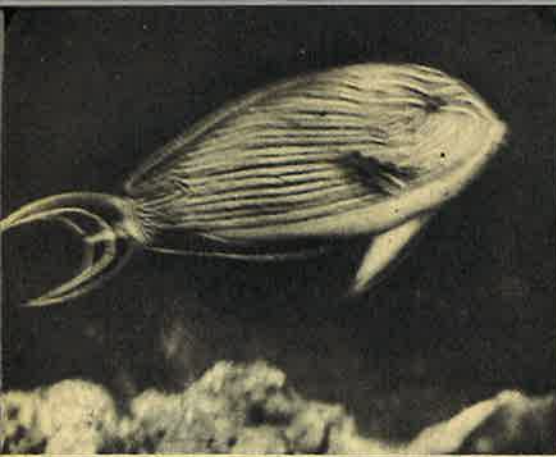
# DIE TIEFE LOCKT

**Fischmenschen mit Kamera und Harpune**  
— Tauchen, ein neuer Sport — Auf der  
Suche nach versunkenen Schätzen  
und Schiffen

Von **ALBRECHT BECKH**

Der Tauchsport findet von Jahr zu Jahr mehr Anhänger. Jung und alt sieht man in allen möglichen Gewässern mit Tauchermaske und Flossen eifrig diesen Sport betreiben — einen Sport übrigens, den sich jeder leisten kann. Welches Erlebnis für den Anfänger, wenn er zum ersten Male die Welt unter Wasser sieht: ein Reich für sich voller merkwürdig aussehender Pflanzen und Tiere, verzaubert von den Strahlen der Sonne! Welch eigenartiger Reiz für den Jäger, mit der Harpune im erlaubten Jagdrevier auf die Pirsch zu gehen, das Fischwild zu belauern, seine Verstecke aufzuspüren und sich in edlem Zweikampf mit ihm zu messen! Besonders im Meer

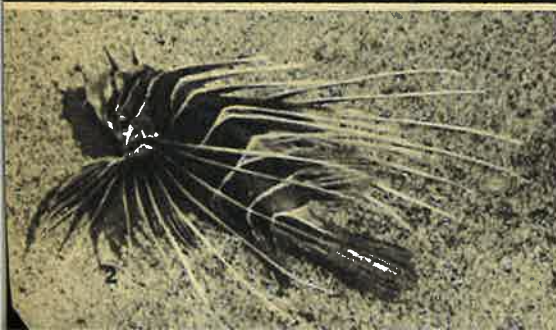




**KAMERATECHNIK** in größeren Wassertiefen ist völliges Neuland für die Unterwasserfotografen. Trotz der schwierigen Lichtverhältnisse gute Schnappschüsse seltener Wassertiere zu erhalten, erfordert monatelange Übung und vor allem viel Geduld.



**EINE BUNTE WELT** öffnet sich der Unterwasserkamera. Rolleuchtende Korallenbüsche (oben) sind ein ebenso dankbares Objekt wie ein seltener Tarataraiu (unten), auf dessen Schnappschuß der Fotograf wochenlang warten mußte.

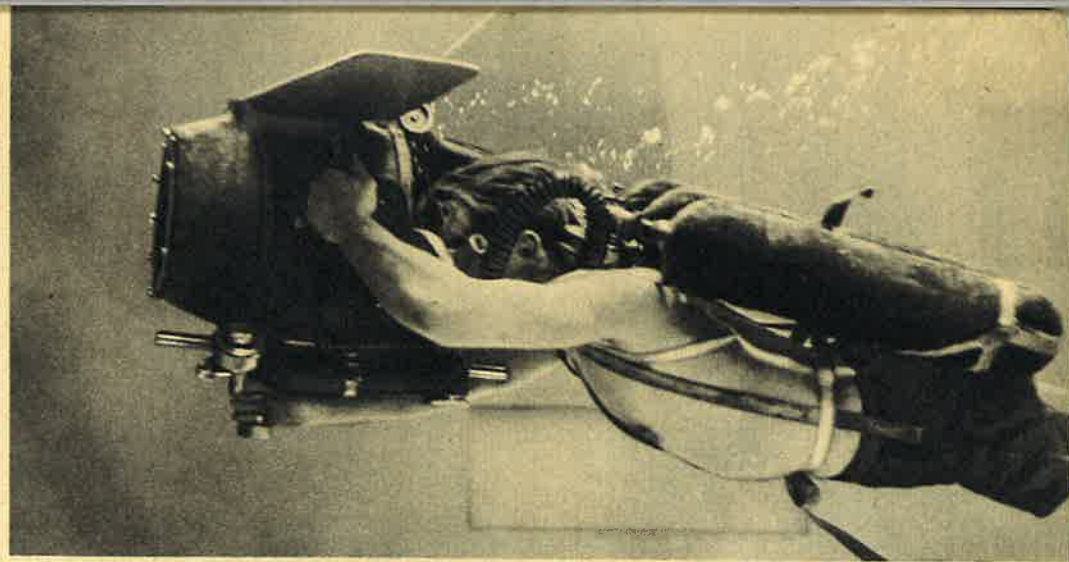


findet man in größeren Tiefen Fische, die den Jagdeifer des Sporttauchers anspornen und deren Fang oft höchste Anforderungen an ihn stellt. Da schreibt mir mein Tauchfreund Bucker aus dem Roten Meer: „Ich wundere mich oft selbst über die Gewalt meiner neuen Harpune. Mit ihr fange ich die größten Fische. Unter anderem habe ich einen Zackenbarsch von hundert Kilo, Haie und verschiedene andere Großfische erlegt.“ Wie leicht hört sich das an — ein Barsch von hundert Kilo! Und wieviel Können steckt dahinter, ihn aufzuspüren, anzuspüren und sicher zu treffen, ihn in die Enge zu treiben und zu ermüden, ohne selbst schlapp zu machen oder gar die Harpune zu verlieren. Wieviel Mühe macht schon ein Fisch von zehn Kilo dem Sporttaucher, der doch wirklich Jagd-erfahrung besitzt. Um so mehr Bewunderung verdient eine solch einmalige Leistung, wie sie Bucker, der Champion der italienischen Sporttaucher, vollbrachte.

Für den Sporttaucher und Fotografen gibt es unter Wasser ein besonders interessantes Tätigkeitsfeld. Hier kann er mit der wasserdicht eingebauten Kamera all das, was er sonst nur in Zoologischen Gärten und in großen Aquarien zu se-



**HARPUNIER AUF DER SCHULBANK.** Bis ins kleinste durchdacht ist die technische Ausrüstung der Unterwasserjäger, die in Trockenkursen auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Über dem Kopf befindet sich das Stahlrohr mit Scheinwerfer, die Rechte liegt am Abzugshaken des Harpunengewehrs (Bild links).



hen bekommt, fotografieren und nach Herzenslust die Lebewelt im Wasser studieren. Schon in geringen Tiefen kann er mit Farbfilm bunte Fische, seltene Pflanzen, den von mannigfaltigen Organismen bewohnten Grund aufnehmen. Dazu zählen auch untergegangene Schiffe und 'Schätze', über welche die Natur ihre Schleier gewoben hat. Mit der wasserdichten U-Kamera kann man bis zu 40 m Tiefe Aufnahmen bei Tageslicht machen. In größeren Tiefen ist jedoch eine zusätzliche Lichtquelle auf jeden Fall unentbehrlich. Tauchen ist eine Kunst, die man mit ein wenig Talent und gutem Willen erlernen kann wie Bergsteigen oder Skifahren. Fleiß und richtige Atemtechnik bei sachgemäßer Anleitung können sogar aus einem mittelmäßigen Schwimmer einen guten Sporttaucher machen. Wie bei jedem anderen Sport erhöht Übung die Leistungen im Tauchen und die Fertigkeit



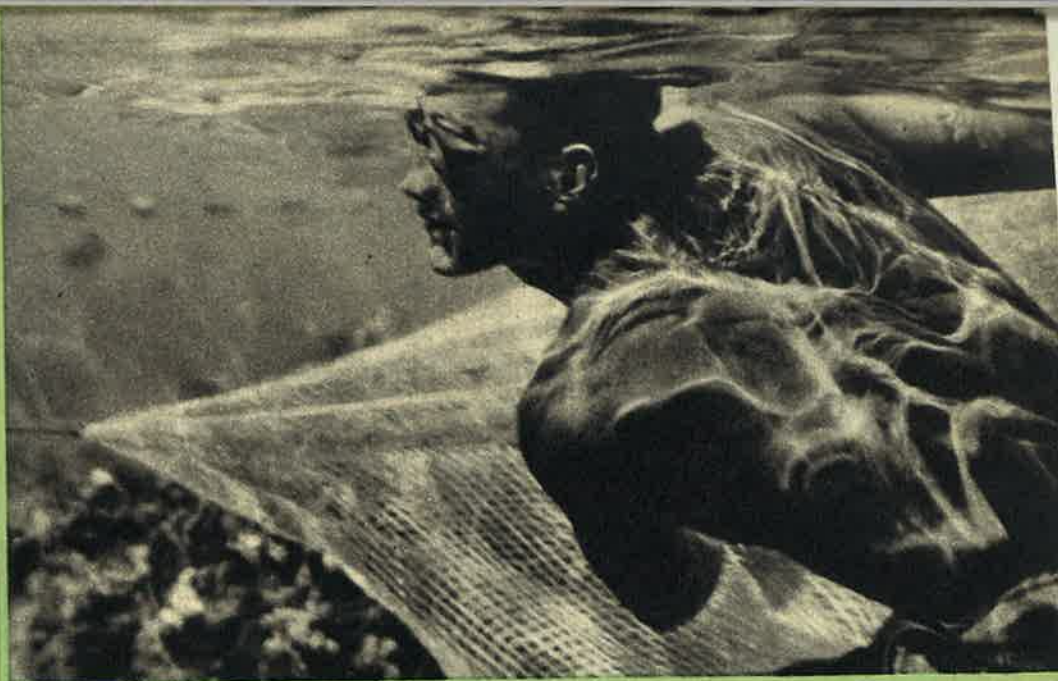
**FRIEDLICHE JAGD!** Die 107 Pfund schwere wasserdichte Filmkamera wird von kleinen Tragflächen unter Wasser ruhig geführt (Bild oben). — Für den Amateur genügt schon eine wasserdichte Bakelitkapsel, in die jedes normale Fotogerät eingebaut werden kann (Bild links). — Bild unten zeigt die Ausrüstung eines Sporttauchers. Die Kleinbildkamera ist mit Plexiglas verschalt.





**VOR DEM START** zu einer Tauchexpedition hat der französische Tauchexperte Villaret seinen Tauchkutter noch einmal überholen lassen. Am Heck sieht man die verschaltete Abseilvorrichtung für die Unterwasserarbeiten (Bild links).

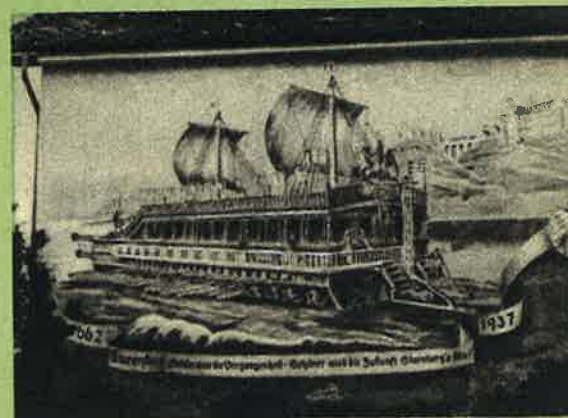
**LICHTREFLEXE** von einzigartiger Schönheit bieten sich der Kamera unmittelbar unter der Wasseroberfläche. In den seichten Küstengewässern können die Taucher sogar ohne Atemgeräte, mit Netz und Harpune bewaffnet, auf Jagd gehen (Bild rechts).



im Flossenschwimmen. Nach wenigen Wochen kann der Sporttaucher schon größere Strecken — bis zu 30 m und mehr — unter Wasser zurücklegen. Auch in seinen Tiefenleistungen wird er besser, so daß er mit der Zeit vier bis fünf Meter tief tauchen kann. Es soll sich aber gerade beim Tauchen keiner mehr zumuten, als er wirklich leisten kann. Kein Sport registriert so genau die körperliche Leistungsfähigkeit wie das Tauch-Training.

Mehr Vorsicht muß der Tauchsportler üben, wenn er mit Tauchgeräten tauchen will. Das sind Apparate, die — mit Sauerstoff betrieben — als Kreislaufgeräte oder — mit Preßluft — als Spülgeräte arbeiten. Während bei den Kreislaufapparaten die ausgeatmete Luft gereinigt und durch eine Atemkalkpatrone über einen Luftausgleichsack dem Taucher, angereichert mit frischem Sauerstoff, wieder zugeführt wird, gibt das Preßluftgerät die erforder-

liche Luftmenge zum Atmen direkt an die Lungen ab. Die ausgeatmete Luft wird ins Wasser ausgestoßen und nicht mehr verwendet. Beide Systeme erlauben dem Sporttaucher, längere Zeit unter Wasser zu bleiben und größere Tiefen zu erreichen. Doch nur der erfahrene Tauchsportler, der mindestens den Grundtauchschein abgelegt haben muß, sollte versuchen, sich mit dem Gerätetauchen vertraut zu machen. Grundsätzlich ist das Freitauchen dem Gerätetauchen vorzuziehen; es ist nicht nur naturgemäß, sondern zeigt dem Tauchsportler auch rechtzeitig an, was er sich zumuten darf. Das körperliche Wohlbefinden ist immer das beste Registriergerät für die Grenze der menschlichen Leistungen.



**GESPENSTISCH** wie in alten Seerübenmärchen tauchen die geborstenen Teile gesunkener Wracks im milchigen Unterwasserlicht auf. Dem Taucher öffnet sich eine völlig neue Welt geheimnisvoller Romantik.

**DAS SAGENHAFT** PRUNKSCHIFF des bayerischen Kurfürsten Ferdinand Maria, das im Jahre 1758 im Starnberger See bei München gesunken ist, wurde von jungen Sporttauchern vor kurzem im Schlamm entdeckt. Bild oben zeigt eine Zeichnung des 'Bucen-taurus', wie er nach Überlieferungen aussehen haben mag. Auf dem Bild unten einer der schlammüberzogenen Krüge, die ein Taucher aus 38 m Tiefe ans Licht gebracht hat.

